

Neues von Helgoland 2018



Auch der Sandregenpfeifer, Seevogel des letzten Jahres, brütete wieder auf Helgoland.

Foto: Thomas Lakay

Das Jahr 2018 auf Helgoland war geprägt von einigen großen Projekten und auch Veränderungen in unserem Stationsablauf.

Neue Organisation im Stationsablauf

Seit Januar 2018 betreut Rebecca Ballstaedt (geb. Störmer, ja selbst dieser Name hat sich geändert) die Schutzgebiete gemeinsam mit Elmar Ballstaedt (welch Zufall bei der Namenswahl). Während Rebecca weiterhin Meeressäuger- und Personalbelange bearbeitet, hat sich Elmar den ornithologischen und finanziellen Aufgaben der Station verschrieben. Eine meist sehr fruchtbare und bereichernde Kooperation.

Highlights unserer Öffentlichkeitsarbeit und Naturbeobachtungen

Im Frühjahr konnten wir dank dieser neuen Aufstellung neue Bildungsangebote durchführen, über die die SEEVÖGEL bereits berichtete. Unsere Zugvogelführungen sind von Teilnehmern begeistert angenommen worden. Insgesamt besuchten 274 Gäste dieses saisonale Angebot. Damit hatten wir gar nicht gerechnet. Ein toller Erfolg und nun fester Bestandteil unseres Angebots. Unsere Ausstellung wurde von über 11.000 neugierigen Menschen besucht. Über 6000 Gäste nahmen insgesamt an unserem Öffentlichkeitsangebot teil. Dazu gehörten natürlich auch

Sonderveranstaltungen rund um unseren 111. Geburtstag. Vor allem unsere Sonderveranstaltungen rund um den Lummensprung wurden sehr gut besucht. Auch hinsichtlich des Vogelzuges war das Jahr 2018 ein besonders tolles Jahr: Über 260 Arten konnten nachgewiesen werden, damit ist es eins

der vielfältigsten seit dem Beginn der Aufzeichnungen.

Wissenschaftliche Arbeiten

Wo Licht ist, da ist auch ein wenig Schatten, wenn auch temporär. Die Brutsaison am Lummelfelsen verlief leider nicht so gut.



Trottellumme am roten Sandsteinfelsen.

Foto: Thomas Lakay

Grund sind vermutlich die starken Kälteeinbrüche im Frühjahr und die extrem warmen Temperaturen im Sommer. Parallel zu seinen schutzgebietsbetreuenden Aufgaben möchte Elmar auch wissenschaftlich mit den Seevögeln arbeiten. Im Mai erreichte er mit seinem Projekt zur Erforschung des Einflusses von Meeresmüll auf deutsche Seevogelkolonien die Endrunde der Stipendienvergabe der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Leider verfehlte er das erhoffte Stipendium knapp. Kurzerhand starteten wir im Sommer eine Spendenaktion bei Betterplace.org, um selber einen Teil der Gelder einzuwerben, während sich Ina Brüning mit Elmars Hilfe um eine Finanzierung durch die Postcode Lotterie bemühte. Die öffentliche Aufmerksamkeit, die das Projekt so auf sich zog, resultierte darin, dass die Gemeindevertretung der Insel Helgoland Elmar ein Stipendium für seine wissenschaftlichen Arbeiten mit dem Thema anbot. Elmar hat das Stipendium tatsächlich bekommen und auch die Zusatzfinanzierung über Postcode hat geklappt, sodass er auch 2019 für den Jordsand als Betreuer und nun auch für die Wissenschaft arbeiten kann.

Große Herausforderung Keglermanagement – wie kann es verantwortungsvoll weitergehen?

Nachdem Katharina Tilly vergangenen Winter als Dünenrangerin ausschied, trat im März Ute Pausch an ihre Stelle (SEEVÖGEL berichtete). Neben den personellen Veränderungen hatten wir im Sommer hohen Besuch aus dem schleswig-holsteinischen Umweltministerium (MELUND). Das MELUND hatte Ende 2017 ein Gutachten in Auftrag gegeben („Tourismus und Kegelrobben auf Helgoland“), welches uns weitere, zu ergreifende Maßnahmen empfahl, um die Schutzgebietsarbeit zu professionalisieren. Besonders wurde die Förderung der hauptamtlichen Personaldecke, baulicher Maßnahmen (z.B. Erweiterung der Bohlenwege und Absicherung der Badebereiche) sowie verstärkte Öffentlichkeitsarbeit empfohlen. Der Verein Jordsand erarbeitet zurzeit ein Machbarkeitskonzept im Auftrag der Gemeinde Helgoland, das dem Land Schleswig-Holstein und anderen potentiellen Förderern vorgelegt wird, um in die konkrete Umsetzung der Maßnahmen, die akut notwendig sind, einzusteigen.

Aktuell wird unsere bisher vorbildliche



Das Zusammenleben von Menschen und Robben ist auf der Helgoländer Düne nicht immer konfliktfrei.
Foto: Thomas Lakay

Schutzgebietsarbeit an ihre absoluten Grenzen geführt. Das steigende öffentliche Interesse und die wünschenswerte starke Nutzung der Helgoländer Düne durch die Kegelrobben stellen uns bereits seit einigen Jahren vor besondere Herausforderungen. Besonders externe Anbieter werben zunehmend mit dem Besuch der Wurfplätze im Winter, was uns zu Spitzenzeiten in den Weihnachtstagen über 600 Besucher an den Stränden der Düne bescherte. Da hat man selbst mit den tollsten Freiwilligen keine Chance, eine verantwortungsvolle Besucherlenkung zu gewährleisten. Wir hoffen sehr, dass wir in 2019 gemeinsam mit dem

Land Schleswig-Holstein und der Gemeinde Helgoland eine gute Lösung finden. Die Weichen dafür sind gestellt: Anfang April werden wir in die nächste Planungsrunde mit dem Land Schleswig-Holstein eintreten.

Wir möchten uns an dieser Stelle, wie immer, bei all unseren Freiwilligen bedanken, die uns Jahr um Jahr zu allen Zeiten unterstützen! Unser herzlichstes DANKESCHÖN für Euer Engagement, ihr gebt uns einiges an Kraft!

Rebecca & Elmar Ballstaedt
Leiter der Inselstation Helgoland



Sonderführung zum Lummensprung.

Foto: Ina Niemerg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [40_1_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Ballstaedt Rebecca, Ballstaedt Elmar

Artikel/Article: [Neues von Helgoland 2018 30-31](#)